# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 721

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 8: Cod. 701-800. Katalog- und Registerband. Mit CD-ROM (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 456 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,8). Wien 2014, 115.



**Cod. 721**

## KONRAD VON PARSBERG

II $\overline{3}$ F 7 S. 2. Vorbesitzer unbestimmt. Pap. III, 192, III* Bl. 146 × 92. Entstehungsort unbestimmt, 1599.

B: Lagen: (II–1)$^{III}$ (Vorsatzlage) + 24.IV$^{190(192)}$ + (II–1)$^{III*}$(Nachsatzlage). Gegenbl. zu Bl. III bzw. zu I* als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt. Vor- und Nachsatzlage jeweils ungezählt. Zahl 56 und 167 jeweils doppelt.

S: Schriftraum 110 × 64/69, von zweifachen roten Linien gerahmt, die jeweils bis ans Blattende reichen, zu 17 und 18 Zeilen. Kalligraphische Kurrentschrift.

A: Rote Überschriften, Schlussschrift, Rahmungen sowie Paragraphenzeichen am Ende jedes Kapitels.

E: Barocker Einband: heller Pergamenteinband über Pappe mit Goldprägung, Entstehungsort unbestimmt, Ende 16. Jh.
VD und HD gleich: jeweils zwei Rahmen: äußerer Rahmen florale Rolle (Nr. 1) sowie einfache Streicheisenlinie, innerer Rahmen zwei Streicheisenlinien, in den Ecken nach außen jeweils Einzelstempel einer heraldischen Lilie (Nr. 2), in den Ecken nach innen jeweils Einzelstempel einer einfacher gestalteten heraldischen Lilie mit Verlängerung durch fünf Punkte (Nr. 3), in der Mitte ovale Kartusche, mit Arabeske gefüllt (Nr. 4). Spuren zweier (Leder-?)Schließbänder. Rücken: drei einfache Bünde, jeweils durch eine Streicheisenlinie und einen floralen Rollenstempel betont, zwischen den Bünden jeweils Einzelstempel einer einfachen heraldischen Lilie (Nr. 3). Im obersten Feld Titel- und Autorvermerk *Parspery Reys 1599*. Schnitt rot gefärbt. Spiegel des VD und HD jeweils ein Papierblatt, leer bis auf Signaturen.

G: Sowohl Entstehungsort als auch Vorbesitzer unbestimmt, wohl nicht aus klösterlichem Vorbesitz, sondern eher aus der Wappenturmbibl., Bibliothek von Schloss Ambras, Bibliotheca regiminalis oder aus Privatbibliothek in die ULBT gelangt. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT *II 1 H 6*.

L: R. Röhricht, Bibliotheca geographica Palaestinae. Chronologisches Verzeichnis der von 333 bis 1878 verfaßten Literatur über das Heilige Land. Jerusalem 1890, verbesserte und vermehrte Neuauflage mit einem Vorwort von D. H. K. Amiran. Jerusalem 1963 (mit falscher Datierung der Pilgerfahrt), 162, 744. – T. Schön, Eine Pilgerfahrt in das heilige Land im Jahr 1494. *MIÖG* 13 (1892) 434–469 (tw. Ed. der Hs. aus dem Privatbesitz der Familie Ow-Wachendorf; ohne Nennung der Innsbrucker Handschrift). – R. Röhricht, Deutsche Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande. Neudruck der neuen Ausg. Innsbruck 1900. Neudruck Aalen 1967, 184–187 (ohne Nennung der Innsbrucker Handschrift). – Wilhelm II 38. – H. Freytag, Preußische Jerusalempilger vom 14. bis 16. Jahrhundert. *Archiv für Kulturgeschichte* 3 (1905) 129–154, 139f. (ohne Nennung der Innsbrucker Handschrift). – E. Stolz, Die Heiliglandfahrt Ludwigs von Württemberg i. J. 1493. *Historisches Jahrbuch* 47 (1927) 526–536, 530. – D. Huschenbett, Reinhard von Bemmelberg. Verfasserlexikon$^2$ VII 1176f. – W. Fricke, Die Itinerarien des Konrad von Parsberg, des Reinhard von Bemelberg und ihrer Mitreisenden über eine Pilgerreise nach Jerusalem im Jahre 1494. Zugleich ein Beitrag zur Erforschung von Fremdenfurcht und Fremdenfeindschaft im Spätmittelalter. Bochum 2000. – W. Paravicini (Hrsg.), Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische Bibliographie. Teil 1: Deutsche Reiseberichte, bearb. v. Ch. Halm (*Kieler Werkstücke*, Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters 5). Frankfurt a. M. 2001, 257f. (Nr. 103). – G. Fouquet (Hrsg.), Die Reise eines niederadeligen Anonymus ins Heilige Land im Jahre 1494 (*Kieler Werkstücke*, Reihe E: Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 5). Frankfurt a. M. 2007. – J. Hasecker, Die Johanniter und die Wallfahrt nach Jerusalem (1480–1522) (*Nova Mediaevalia* 5). Göttingen 2008, 40–49, 286.
Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA).

Abbildungen auf der CD-ROM: Bl. 1r, 2r, VD, HD.

Konrad von Parsberg: Bericht einer Reise von München via Venedig ins Heilige Land und retour in 199 Tagen (tw. Ed.: Fricke 92–111 [Schwerpunkt: wechselseitige Abhängigkeit der

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 721

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 8: Cod. 701-800. Katalog- und Registerband. Mit CD-ROM (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 456 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,8). Wien 2014, 116.



verschiedenen handschriftlichen Überlieferungen]; Ed. der Gießener Abschrift [UB Gießen, Hs. 165]: Fouquet 133–253).
Mundart: bairisch.
(Ir–IIIv) leer.
(1r) Tit. mit Rahmung (gemalte florale Rolle auf dunkelrotem Grund): *Ordenntliche whare relatio unnd beschreibung dess wollgebornen edlen unnd gestrenngen herren herrn Conraden von Parßberg gefreitten ritter unnd ordens herren der capitan liga deß künigreichs Rhodiß, was er in dem gelobten lanndt, Türgkey, Berg Sinnai unnd Oreb in die 199 tagen gesechen unnd erfharen hatt.*
Aus dem kritischen Vergleich mit anderen Berichten über diese Pilgerreise im Jahr 1494 geht unzweifelhaft hervor, dass Konrad von Parsberg den Berg Sinai nicht besucht hat, s. Fricke 25.
(1v) leer.
(2r) Tit.: *Whare beschreibung herren Conradi von Parßberg ritter der capitann pindtnuß Rhodiß was er in die 199 tagen im gelobten lanndt, Oreb, Synai unnd Türgkhei gesechen unnd erfharenn hatt.*
(2r–187r) Tagebuchartiger Bericht über die Reise, die am 27. April [1494] in München beginnt und am *sunttag nach Marttini* [16. November 1494] dort wieder endet. Die Länge der einzelnen Einträge ist sehr unterschiedlich; Parsberg gibt meist die zurückgelegten Meilen an, fügt kurze Bemerkungen über das Wetter an und beschreibt die besuchten Orte und Kirchen sowie die Begegnungen mit anderen Pilgern. Eine genaue Beschreibung der Reise, die von München nach Venedig zu Ross und nach einem 17tägigen Aufenthalt von dort mit einem Pilgerschiff über Rhodos und Jaffa nach Jerusalem führt, sowie eine genaue Reiseübersicht samt Auflistung jedes einzelnen Tages bieten Fricke 28–53 und Röhricht 184–187 auf der Basis der Münchner, Leipziger und Gießener Handschrift.
Tit.: *Der erste Tag.* – Inc.: *Gott dem allermechtigen zue lob unnd ehre Jesu Christe seinem eingebornen sohen unnd gott dem heiligen geist dem tröster auch der aller gewenedeittesten seeligisten muetter Maria …* – Expl.: *… Der leettste tag* (= 199. Tag) *… adel zue ritter schlagen laßen. Gott dem allmechtigen seye lob, ehre unnd preiß gesagt iezt, nun, unnd von ewigkhait zue ewigkhait.* (rot:) *Amen. Ende.*
(187v–189v) nur Rahmung.
(190r–193v) leer.
Der Reisebericht dieser Pilgerreise im Jahr 1494 (zur Datierung s. Fricke 54–71) ist insgesamt in sechs Handschriften überliefert, wobei drei Konrad von Parsberg (neben ULBT, Cod. 721 auch München, BSB, Cgm. 3006 [bei Röhricht fälschlich Cgm. 3096] und Cgm 4030) und zwei Reinhard vom Bemelberg (Gießen, UB, Nr. 165; Leipzig, UB, Rep IV 53) als Autor angeben. Die nur als Fragment erhaltene Handschrift aus dem Privatbesitz der Familie Ow-Wachendorf führt keinen Verfasser an.
Mit Ausnahme der letztgenannten Handschrift entstammen alle Textzeugen dem späten 16./frühen 17. Jahrhundert und sind mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine italienische Urfassung zurückzuführen, die in zwei verschiedenen Abschriften vorlag. Während sich ULBT, Cod. 721 und die beiden Münchner Handschriften auf die eine Abschrift zurückführen lassen (bei München, BSB, Cgm 3006 Christoph Tegernseer als Übersetzer angeführt), liegt der Leipziger, Gießener und Ow-Wachendorfer Handschrift eine andere Abschrift zugrunde; s. Fricke 88–112.
Es fällt auf, dass Bemelberg in den Parsberg zugeschriebenen Texten nicht als Mitreisender erwähnt wird, ebenso wenig Parsberg in der Überlieferungsgruppe Bemelberg (fälschlich bei Röricht), auch wenn beide exakt die gleiche Reise unternommen haben wollen und die Namen der sonstigen Reisegefährten genauestens angeführt sind, s. Fouquet 38. Dies ist nach Hasecker

**Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 721**

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 8: Cod. 701-800. Katalog- und Registerband. Mit CD-ROM (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 456 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,8). Wien 2014, 117.



ein klares Indiz dafür, dass die Autorschaft nur einem von beiden zuzuschreiben sei; er nennt Konrad von Parsberg aufgrund seiner Nähe zum Münchner Hof als den Verfasser des Berichts. Weder Bemelberg noch Parsberg dürften außerdem tatsächlich dem Johanniterorden angehört haben, wie nicht zuletzt auch der Titel des Cod. 721 nahelegt, s. Hasecker, 40–49.
Zum Itinerar der Reise s. Fricke 47–51; Fouquet 125–129.

**U. S.**

**Cod. 722**

## PRIVILEGIA ORDINIS CISTERCIENSIS

II $\overline{3}$ F 8 S. 2. Stams. Pap. 158 Bl. 150 × 100. Stams, Mitte 17. Jh.

B: Hinterer Buchblock Wasserschaden. Zeitgenössische Paginierung in arabischen Ziffern. Zwischen Zahl 90 und 91 eine ungezählte Seite (= Bl. 46r).

S: Schriftraum 120/130 × 85. Zeilenzahl wechselnd. Antiquakursive.

E: Zeitgenössischer Gebrauchseinband: rot-blau, weiß-gelb marmoriertes Papier über Pappe, Stams, 17. Jh.
Rücken mit weißem Pergament überklebt, unten Signatur. Spiegel des VD und HD Papierblätter, am VD mit Signaturen und Besitzvermerk.

G: Am Spiegel des VD Besitzvermerk des Stiftes Stams 17. Jh. *Monasterii Stambs ord. Cistercien*[ überklebt. Am Rücken schwarze Stamser Sign. *Q 7*. Im Stamser Katalog Cod. 1001 ULBT unter Signatur Q 7 eingetragen als „Bullæ Ordinis Cisterciensis concessæ Congregationibus“, ähnlich in Anton Roschmanns „Katalog der vorzüglicheren Manuscripten im Kloster Stams“ (ULBT, Cod. 1001, Anhang: „Bullae ord. Cisterciensis congregationibus concessae“). 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT *II* […] (Tinte, radiert). 1934 kurzfristig an das Kloster Stams zur Benützung entlehnt.

L: Wilhelm II 20. – Wretschko–Sprung 24f.

Abbildungen auf der CD-ROM: Bl. 1r.

Privilegia Ordinis Cisterciensis, für die oberdeutsche Zisterzienserkongregation.

1 (1) *Bulla extensionis et communicationis privilegiorum congregationi Hispanicæ ordinis Cisterciensis a Gregorio XIV anno 1591 28 Junii pontificatu 1° concessa et anno 1624 10 Junii ab Urbano VIII ad congregacionem sancti Bernardi eiusdem ordinis per superiorem Germaniam pariformiter extensa. Urbanus PP VIII. Ad perpetuam rei memoriam Romanus pontifex pro iniuncto sibi munere personarum ecclesiarum.* Nur Anführung, ohne Text. Text siehe Cod. 724, 202r.
Bulle Papst Urbans VIII., Rom, 10. Juli 1624, mit inserierter Bulle von Gregor XIV. vom 28. Juni 1591 (Ed.: J. Ch. Lünig, Spicilegium Ecclesiasticum III. Leipzig 1716, 524–527. G. K. Lobendanz, Die Entstehung der Oberdeutschen Zisterzienserkongregation [1593–1625]. *Analecta Cisterciensia* 37 [1981] 317–323).

(2) *Bulla suprascripta in simili forma etiam monasterio BMV in Salem Ordini Cisterciensi singulariter concessa est, tametsi Congregatio prædicta dissolveretur.* Nur Anführung, ohne Text. Text siehe Cod. 724, 213r.

(2) *Sequitur Eiusdem Confirmatio ab Innoc. X. 1 Junii A° 1646 Pontificatu secundo …*

(2–6) *Alia Bulla Exemptionis et Communicationis Privilegiorum ab Urbano VIII. A° 1626 Pontificatus 4to 19. 7bris Congregationi S. Benedicti in Helvetia concessa … Dat. Romæ*

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 721

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29393

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/19217

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
**Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 8: Cod. 701-800. Katalog- und Registerband. Mit CD-ROM (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 456 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,8). Wien 2014.**
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition